

Herrn Pietro Archiati
Frau Monika Grimm
c/o Archiati-Verlag

Sonnentastr. 6a
80995 München

Hamburg, den 13.09.2005

Betr.: Abdruck von Teilen der Klassenstunden in den „Rosa Blättern“ von 1965 durch Lothar-Arno Wilke

Sehr geehrte Frau Grimm, sehr geehrter Herr Archiati,

anbei erhalten Sie die gewünschten Kopien der 21. Ausgabe der sog. „Rosa Blätter“ von 1965. Diese Ausgabe ist damals nicht unternommen worden, um die Klassentexte zu veröffentlichen und kommerziell zu verbreiten. Wir wollen dies ausdrücklich betonen, da uns häufig von verschiedenster Seite aus derartige falsche Behauptungen wieder begegnen, die schon vor 40 Jahren in Umlauf gebracht worden sind. Lothar-Arno Wilke hatte jedoch schon vor der Veröffentlichung dieser Auszüge immer wieder darauf hingewiesen, dass die Klassentexte veröffentlicht werden müssten, um die – im Übrigen bis heute andauernden - Missstände zu beenden. Wir legen den einleitenden Text von Lothar-Arno Wilke bei, um diese damalige Situation zu verdeutlichen.

Die Veröffentlichung dieser Teile von Klassentexten beruht auf Texten, die damals den sog. Klassenlesern vorlagen und durch die sog. Leitung des Goetheanum ausgegeben worden waren. Sie stammten nicht von der Nachlassverwaltung, die für die Herausgabe des Werkes Rudolf Steiners durch Frau Marie Steiner autorisiert war.

Die Gesamtausgabe der „Rosa Blätter“ von 1961-65 wurde von einem Mitglied unseres Zweiges von den alten Vorlagen kopiert, um sie allen Interessenten, die sie für ihr Studium der Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft benötigen, zugänglich zu machen. Auch war es uns in den Auseinandersetzungen um die angebliche „Reaktivierung“ der Gesellschaft der Weihnachtstagung in den Jahren 2002-03 wesentlich, die tatsächliche Geschichte den nachträglichen Interpretationen seitens des Vorstandes und seiner Gutachter entgegenzustellen.

Wir stellen deshalb die Texte der „Rosa Blätter“ gerne jedem zur Verfügung, der sie zum Zweck des Studiums benötigt. Die betreffenden Texte Rudolf Steiners liegen inzwischen der Öffentlichkeit vor, wodurch der Zweck der Veröffentlichung von 1965 erreicht ist. Deshalb liegt uns nichts daran, andere als nach den Stenogrammen selbst unternommene Wiedergaben von Texten Rudolf Steiners – ggf. zusammen mit eigenen Interpretationen – zu ermöglichen oder zu begünstigen. Wir werden deshalb diesen Brief auf unserer Internetseite veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

C.Goepfert